



Consciente 

Unterstützungsverein El Salvador
Granatweg 13, 3004 Bern

www.consciente.ch | +41 31 631 48 46

Studierendenwohnheime für marginalisierte Jugendliche

Jahresbericht 2019

Inhalt

Studierendenwohnheime 2019: Das Wichtigste in Kürze	2
1. Einleitung	3
2. Resultate und Aktivitäten	4
3. Evaluation	8
4. Ausblick	12
Anhang 1: Erfahrungsbericht von Imelda	13
Anhang 2: Einblicke ins Projektjahr 2019	15

Studierendenwohnheime 2019: Das Wichtigste in Kürze

Projektstandort	Departement Morazán im Nordosten von El Salvador: Morazán ist das zweitärmste Departement in El Salvador und zeichnet sich durch ein besonders tiefes Bildungsniveau aus. Das Durchschnittseinkommen beträgt USD 3.80 pro Tag und rund 50 % der Haushalte leben unter der Armutsgrenze. Im Schnitt haben Erwachsene fünf Bildungsjahre absolviert; 20 % sind Analphabetinnen und Analphabeten. ¹		
Organisation	Consciente – Unterstützungsverein El Salvador (Verein, seit 2012) Lokale Partnerin: Fundación Consciente, El Salvador (Stiftung, seit 2017)		
Begünstigte	31 junge Frauen und Männer aus armen, ländlichen Gemeinden		
Kurzbeschreibung	<p>Eine weiterführende Ausbildung stellt für viele Jugendliche im Departement Morazán ihren grössten und – aufgrund von Armut oder geografischer Marginalisierung – leider fast immer unerfüllbaren Lebenstraum dar. Die Region ist jedoch dringend auf gut ausgebildete junge Menschen angewiesen, die vor Ort Veränderungen herbeiführen können.</p> <p>Das <i>Studierendenwohnheim-Projekt</i> von Consciente ermöglicht jungen Menschen aus armen, ländlichen Gemeinden eine praktisch orientierte Ausbildung an der Technischen Hochschule in Gotera oder an einer der Hochschulen in San Miguel. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten Studienmaterial sowie Kost und Logis in einem unserer Wohnheime. Als Gegenleistung nehmen sie an einem Weiterbildungsprogramm teil und müssen gemeinsam soziale Projekte planen und durchführen. So werden sie darauf vorbereitet, ihr im Studium erworbenes Wissen zu teilen und in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Im Projektjahr 2019 konnten in drei Wohnheimen insgesamt 31 junge Menschen unterstützt werden.</p>		
Finanzen	Ausgaben 2019	El Salvador:	CHF 51'471.78
		Schweiz:	Keine
	Einnahmen 2019	Aline Andrea Rutz-Stiftung	CHF 3'000.00
		Familienstiftung Schnorf-Hauser	CHF 4'000.00
		Anne Frank Fonds	CHF 5'000.00
		Corymbo-Stiftung	CHF 10'000.00
		Gebauer Stiftung	CHF 12'000.00
		ALTERNAID Stiftung	CHF 21'139.16
		<u>Total:</u>	<u>CHF 55'139.16</u>
Rückfragen	Projekt:	Sales Hollinger, sales.hollinger@consciente.ch	
	Finanzen:	Christoph Kühnhanss, christoph.kuehnhanss@consciente.ch	

¹ DIGESTYC, Dirección General de Estadística y Censos El Salvador. 2019 Encuesta de Hogares de la Dirección General de Estadística y Censos 2017 (EHPM), www.digestyc.gob.sv

1. Einleitung

Das zentralamerikanische *El Salvador* hatte in den letzten Jahren mit gravierenden sozialen Problemen zu kämpfen. Im Jahr 2015 verzeichnete das Land die höchsten Mordraten der Welt.² Armut und Perspektivlosigkeit machen es den kriminellen Jugendbanden – den sogenannten «Maras» – leicht, neue Mitglieder zu rekrutieren. Aufgrund der schwierigen sozialen Lage verlassen viele Menschen das Land, meist als illegale Migrantinnen und Migranten in die USA; zurzeit leben mehr als 20 % der Salvadorianerinnen und Salvadorianer im Ausland.³ Bildung bietet Alternativen und einen nachhaltigen Ausweg aus Armut, Gewalt und Hoffnungslosigkeit. Sie ermöglicht es der lokalen Bevölkerung, ihre Lebensverhältnisse aus eigener Kraft zu verbessern.

Aus diesem Grund setzt sich *Consciente* seit 2012 im Departement Morazán im Nordosten des Landes für eine «gute Bildung für alle» ein. Unsere Projekte werden von einem jungen lokalen Team koordiniert und von einem ehrenamtlich arbeitenden Schweizer Unterstützungsverein begleitet. Im Zentrum unserer Arbeit stehen neben (1) der Verbesserung der Bildungsqualität an lokalen Primarschulen und (2) der Förderung des zivilen Engagements für eine nachhaltige Gesellschaft insbesondere auch (3) die Verbesserung des Zugangs zu weiterführender Bildung für Jugendliche aus armen Verhältnissen.

In diesem Sinne führt *Consciente* im Rahmen des *Stipendienprogramms* seit 2017 ein *Studierendenwohnheim-Projekt*, das engagierten jungen Menschen aus armen Verhältnissen eine praktisch orientierte Ausbildung ermöglicht. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten werden sorgfältig ausgewählt und durch einen Platz in einem unserer Wohnheime unterstützt. Dort werden ihnen Kost, Logis und Studienmaterialien und -einrichtungen zur Verfügung gestellt. Im Gegenzug nehmen die jungen Frauen und Männer an Weiterbildungen teil und engagieren sich im Rahmen eigener Projekte. 2019 konnten in drei Wohnheimen insgesamt 31 junge Menschen unterstützt werden. Dieser Bericht fasst das Projektjahr 2019 zusammen.

WIRKUNGSZIELE

(1) Marginalisierte Jugendliche erhalten Zugang zu tertiärer Bildung: Die *Consciente-Studierendenwohnheime* sollen jungen Frauen und Männern aus Armutsverhältnissen und abgelegenen Gemeinden eine praktische Ausbildung an der Technischen Hochschule in San Francisco Gotera oder einer der Hochschulen in San Miguel ermöglichen und so einen Beitrag zu einer Welt leisten, in der nicht das Geld der Eltern darüber entscheidet, ob junge Menschen ihre Träume verwirklichen können. Durch das Projekt wird Jugendlichen und ihren Familien ein Ausweg aus Armut und Perspektivlosigkeit ermöglicht und gleichzeitig ein nachhaltiger Beitrag zur ökonomischen und sozialen Entwicklung der Region geleistet.

(2) Junge Menschen übernehmen gesellschaftliche Verantwortung: In einem parallelen Bildungs- und Freiwilligenarbeitsprogramm sollen sich die Jugendlichen kritisch mit Themen zu Umwelt und Gesellschaft auseinandersetzen und in Gruppen soziale oder ökologische Projekte planen und durchführen. So werden sie dazu angeregt, ihr Wissen weiterzugeben und zu nutzen, um Probleme lokal anzugehen. Das Projekt soll also auch dazu beitragen, die lokale Bevölkerung zu ermächtigen, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und ihre Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern.

² UNODC. 2018. United Nations Office on Drugs and Crime, <http://www.unodc.org>

³ CIA, Central Intelligence Agency. 2019. Central America: El Salvador. https://www.cia.gov/library/publications/the-world-fact-book/geos/print_es.html

2. Resultate und Aktivitäten

Auch im Jahr 2019 wurde das Studierendenwohnheim-Projekt durch das *Stipendienprogramm* und das *Programm für Nachhaltigkeitsbildung* gemeinsam koordiniert. Während das Stipendienprogramm für die Förderung des Zugangs zu weiterführender Bildung für marginalisierte Jugendliche zuständig ist (vgl. Wirkungsziel 1), obliegt die Förderung des sozialen Engagements junger Menschen (vgl. Wirkungsziel 2) dem Programm für Nachhaltigkeitsbildung ([mehr Infos zu den Programmen von Consciente](#)). Folgende Darstellung illustriert die wichtigsten Errungenschaften des Wohnheim-Projekts 2019.

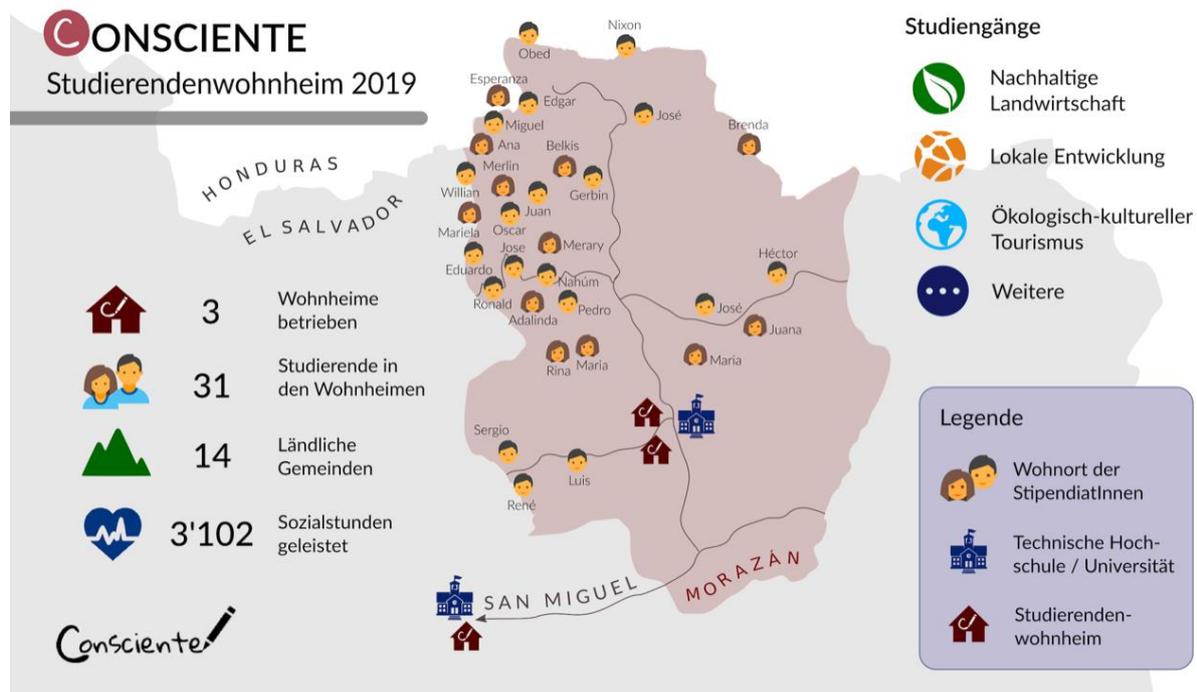


Abbildung 1: Wichtigste Resultate im Projektjahr 2019 in Zahlen

2.1. Zugang zu Bildung für marginalisierte Jugendliche

Im Projektjahr 2019 konnten durch unser Stipendienprogramm über 100 junge Menschen aus armen Verhältnissen bei einer weiterführenden Ausbildung unterstützt werden. 31 dieser Stipendiatinnen und Stipendiaten wurde durch einen Wohnheimplatz ein Ausbildungsjahr an der Technischen Hochschule in Gotera oder einer Hochschule in San Miguel ermöglicht. So erhielten sie Zugang zu den technischen Studiengängen «Lokale Entwicklung» (2 Jahre), «Nachhaltige Landwirtschaft» (3 Jahre) und «Ökologisch-kultureller Tourismus» (2 Jahre) der Technischen Hochschule sowie zu diversen weiteren Fächern an den Hochschulen in San Miguel. Die Studiengänge sind praktisch orientiert und vermitteln Kompetenzen, die für die nachhaltige Entwicklung des Departements zentral sind und den Jugendlichen zugleich Chancen im Arbeitsmarkt bieten. Die Begünstigten des Projektjahres 2019 setzen sich aus 16 Jugendlichen der ersten und zweiten Generation (Eintrittsjahr 2017 bzw. 2018) sowie 15 neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten

zusammen, die 2019 ins neue Wohnheim in San Miguel einziehen oder in eines der bestehenden Wohnheime in Gotera nachrücken konnten. Um diesen sozial und geographisch marginalisierten jungen Menschen Zugang zu einer praktischen Ausbildung zu ermöglichen, wurden im Projektjahr 2019 folgende Hauptaktivitäten realisiert:

- (1) **Selektion der Jugendlichen für das dritte Wohnheim:** Anders als die ersten beiden Wohnheime in Gotera liegt das neue Wohnheim in San Miguel, der Hauptstadt des Nachbarkantons, wo sich mehrere Hochschulen befinden. Dieser Standort wurde gewählt, weil die Technische Hochschule in Gotera nur drei Studiengänge anbietet, während in San Miguel ein grösseres Bildungsangebot besteht, das die gewünschten Ausbildungen der neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten besser abdeckt. Ein Wohnheim im Nachbarkanton zu eröffnen bot sich auch deshalb an, weil die Pendeldistanzen für die Jugendlichen aus Morazán besonders gross wären. Die zwölf Stipendiatinnen und Stipendiaten der dritten Generation stammen denn auch aus den abgelegensten Gebieten Morazáns und wurden in einem strukturierten Bewerbungsverfahren sorgfältig ausgewählt (siehe Box).

Bewerbungsverfahren fürs Wohnheimstipendium

Junge Frauen und Männer aus armen und ruralen Fokusgemeinden können sich mithilfe eines ausführlichen Formulars und eines Motivationsschreibens für einen Platz im Studierendenwohnheim bewerben. In einem nächsten Schritt wird einer vorselektierten Gruppe von Bewerberinnen und Bewerbern, die die Grundanforderungen für die Projektteilnahme erfüllen, ein Hausbesuch abgestattet, um die Angaben aus dem Bewerbungsformular zu überprüfen und zu ergänzen. Mithilfe dieses «Estudio socio-económico» (sozioökonomischer Bericht) wird insbesondere sichergestellt, dass die Familien nicht in der Lage sind, die Ausbildungskosten selber zu tragen. Ausschlaggebend für die Endauswahl sind neben den familiären Verhältnissen auch Studienmotivation und Notendurchschnitt sowie ein allfälliges soziales Engagement.

- (2) **Betrieb der Wohnheime:** Im Oktober wurden die beiden Wohnheime in Gotera zusammengeführt und die Studierenden teilen sich nun ein gemeinsames Haus. Dieses ist besser gelegen und bietet insgesamt mehr Platz als die beiden vorherigen Häuser zusammen. Der Zusammenzug der Wohnheime führt damit nicht nur zu einer Reduktion des Verwaltungsaufwandes, sondern vereinfacht und verbessert auch die Betreuung der Stipendiatinnen und Stipendiaten. Zu Jahresbeginn wurden zudem die Räumlichkeiten für das neue Wohnheim in San Miguel eingerichtet und in Betrieb genommen. Dieses ist wie die bestehenden Häuser mit Internet und Computern ausgestattet, damit die Jugendlichen für ihr Studium arbeiten können.
- (3) **Begleitung und Unterstützung:** Hausreglemente und Ämtlipläne regeln das Zusammenleben in den Consciente-Wohnheimen. Während des ganzen Jahres wurden wöchentliche geleitete Haussitzungen durchgeführt, an denen Unstimmigkeiten des täglichen Zusammenlebens diskutiert und gemeinsam Lösungen gesucht werden konnten. Während die Technische Hochschule in Gotera drei einheitliche Studiengänge anbietet, gestalten sich die Ausbildungen und die individuellen Stundenpläne der Jugendlichen des neuen Wohnheims in San Miguel sehr unterschiedlich. Daher

erhalten sie von Consciente ein monatliches Taschengeld ausbezahlt für die selbstorganisierte Verpflegung und individuelle Anschaffungen für ihre Ausbildung. Ein Aufklärungskurs zum Thema Sexualkunde, der 2018 zur Vermeidung ungewollter Schwangerschaften erstmals durchgeführt wurde, fand auch dieses Jahr wieder statt. Die lokale NGO «Voceras y voceros de los derechos sexuales y reproductivos de El Salvador» («Fürsprecherinnen und Fürsprecher der Sexualrechte») diskutierte mit den Jugendlichen während mehrerer Tage über Verhütung, sexuelle Gewalt etc.

2.2. Engagement für eine nachhaltige Gesellschaft

Das Wohnheimprojekt soll den jungen Menschen nicht nur eine Ausbildung ermöglichen, sondern sie auch darauf vorbereiten, soziale Verantwortung zu übernehmen. Unser *Programm für Nachhaltigkeitsbildung* verbindet Bildung mit gesellschaftlichem Engagement: Mithilfe von partizipativen Bildungsaktivitäten fördern wir die Diskussion über wichtige gesellschaftliche und ökologische Themen und unterstützen junge Menschen dabei, Probleme in ihren Gemeinden selber anzupacken. In diesem Sinne standen im Projektjahr 2019 folgende Aktivitäten im Zentrum:

- (1) **Weiterbildung:** Auch in diesem Jahr wurde für interessierte junge Menschen im ganzen Departement je ein umfassender Ausbildungsprozess zu den Themen (1) *Gender und Gewalt gegen Frauen* und (2) *Umwelt und Klima* angeboten. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des Wohnheims nahmen ebenfalls an diesen Workshops teil, wobei sie sich jeweils für einen entscheiden und im darauffolgenden Jahr den anderen besuchen. Im Rahmen dieser Workshops fanden jeweils an drei verlängerten Wochenenden partizipative Theoriekurse statt, in denen das entsprechende Thema gemeinsam erarbeitet und intensiv diskutiert wurde. Die Didaktik in diesen Kursen basiert auf der aktiven Partizipation aller Teilnehmenden und fordert explizit zum Selberdenken auf. Darauf folgten im Sommer je ein Aktionswochenende, um das erarbeitete Wissen mit der Praxis zu verbinden. An diesen Wochenenden haben die Jugendlichen beispielsweise Wandmalereien erstellt, um das gesellschaftliche Bewusstsein für die Geschlechterungleichheit und den Umweltschutz zu stärken, oder den lokalen Fluss Torola von Plastikmüll befreit. Um die Erkenntnisse dieser Workshops zu reflektieren und Erfahrungen auszutauschen, fanden schliesslich Abschlussevents statt, an denen auch Vertreterinnen und Vertreter der Regierung und einschlägiger Organisationen teilnahmen, um von ihrer eigenen Arbeit zu erzählen und so einen konkreten Link zur Arbeitswelt herzustellen.
- (2) **Soziales Engagement:** Im Rahmen ihres Stipendiums leisten die Jugendlichen jährlich bis zu 180 Stunden sozialer Arbeit in Projekten, die sie mit Unterstützung von Consciente selber planen und durchführen. Consciente begleitet sie dabei konzeptuell und finanziert auch kleinere Auslagen wie Schulmaterial für den Nachhilfeunterricht oder Kopien für Präsentationen. Durch die selbständige Organisation und Durchführung dieser Sozialstunden entwickeln die Jugendlichen ein Gespür für gesellschaftliche Probleme, steigern ihr Selbstvertrauen und erfahren, dass soziale Realitäten veränderbar sind. Während über dreitausend Stunden engagierten sich die Wohnheim-Stipendiatinnen und -Stipendiaten 2019 in Alphabetisierungskursen für ältere Menschen, Lese- oder Bastelkursen für Kinder oder Umwelt-, Gender- und

Organisationsworkshops für Jugendliche, während andere Wiederaufforstungsprojekte auf die Beine stellten oder Schulgärten für eine gesündere Verpflegung der Schülerinnen und Schüler anlegten. Diese Projekte knüpfen oft an die Weiterbildungsworkshops an und sind für die Jugendlichen sehr wertvoll, denn sie erlauben es ihnen, konkrete soziale Veränderungen direkt zu erfahren und mitzugestalten.

3. Evaluation

An drei internen Evaluationsworkshops im Juni und Oktober 2019 (Zwischenevaluatio-
nen) sowie im Januar 2020 (Jahresevaluation) wurde das Wohnheimprojekt durch das
lokale Team sorgfältig evaluiert. Ausserdem wurden die Stipendiatinnen und Stipendiaten
im Rahmen zweier Online-Umfragen ([Zwischenevaluation](#) und [Jahresevaluation](#)) ausführ-
lich zu verschiedenen Aspekten des Projekts befragt.

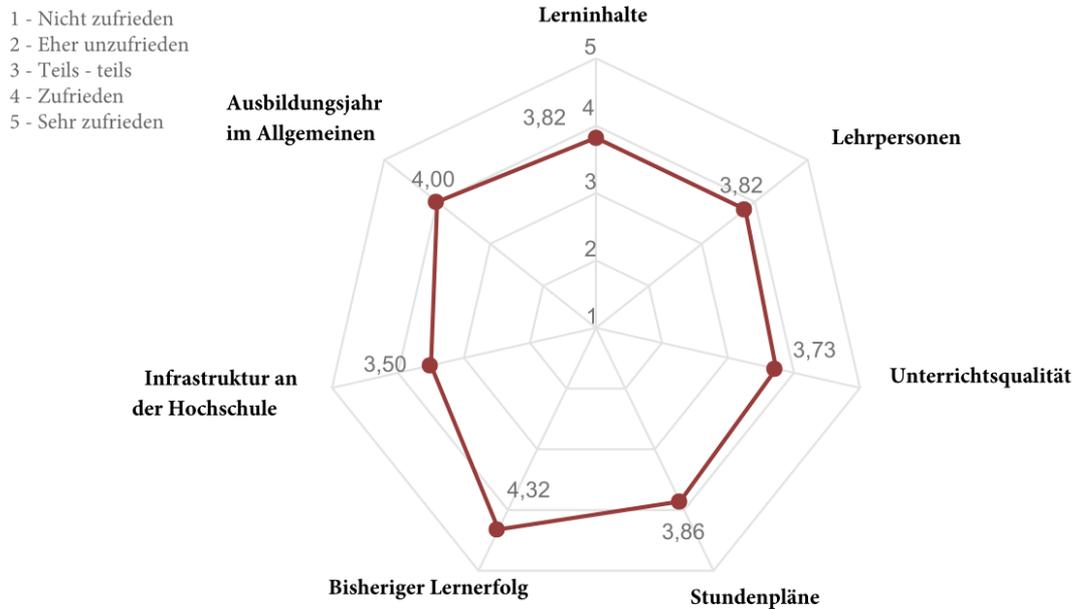


Abbildung 2: Zufriedenheit der Stipendiatinnen und Stipendiaten mit der Ausbildung (Zwischenevaluation 2019)

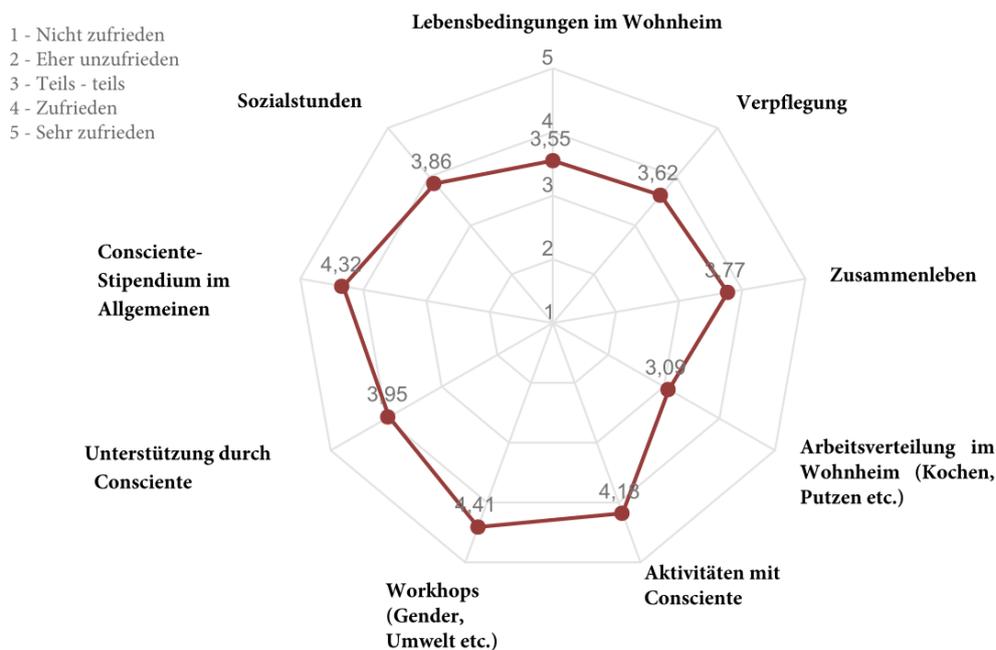


Abbildung 3: Zufriedenheit der Begünstigten mit dem Wohnheimprojekt (Zwischenevaluation 2019)

Das Feedback war überaus positiv: Sowohl die Begünstigten als auch das lokale Koordinationsteam halten das Projekt für sehr wichtig und erfolgreich. Mit ihrer Ausbildung (Abbildung 2) und mit dem Wohnheim-Stipendium (Abbildung 3) sind die Stipendiatinnen und Stipendiaten durchwegs zufrieden.

Dank einem ständigen Austausch und regelmässigen Evaluationen sind wir in der Lage, das Projekt fortlaufend an anstehende Herausforderungen anzupassen und zu verbessern. Im Folgenden werden bestehende Baustellen und die jeweiligen Lösungsansätze zusammengefasst:

- (1) **Studienabbrüche:** Im Jahr 2019 kam es zu insgesamt vier Studienabbrüchen, davon drei von Jugendlichen, die 2019 neu ins Programm aufgenommen wurden. Zwei dieser Jugendlichen führten familiäre oder persönliche Gründe für ihren Austritt an. Eine junge Frau hatte etwa einen kleinen Sohn, dessen Betreuung sie nicht sicherstellen konnte; bei anderen spielte das Unbehagen, auswärts zu wohnen und die eigene Familie selten zu sehen, eine zentrale Rolle. Eine weitere Person schliesslich, die bereits seit 2018 durch das Wohnheimprojekt unterstützt wurde, musste das Land kurzfristig verlassen und ist nach Spanien ausgewandert. Zudem gab es einen Austritt aus dem Programm, weil eine Person ein Stipendium von einer anderen Institution zugesprochen erhielt und den Platz im Wohnheim nicht mehr benötigte, um ihr Studium fortzusetzen. Diese Fälle lassen uns folgende Lehren ziehen: Einerseits ist das Leben in einem Wohnheim gerade für Jugendliche, die in ihrem Leben kaum je ein Wochenende weg von der Familie verbracht haben, eine grosse Herausforderung. Es ist deshalb umso wichtiger, dass die Bewerberinnen und Bewerber sich ein gutes Bild davon machen können, was ein Einzug in eines der Wohnheime für sie und ihre Familien bedeutet. Dies gilt es im künftigen Selektionsverfahren noch besser zu berücksichtigen. Andererseits gab es 2019 im Gegensatz zu den Vorjahren keine schwangerschaftsbedingten Studienabbrüche mehr. Der obligatorische Sexualkundekurs, der 2018 als Massnahme ergriffen wurde, um ungewollte Schwangerschaften zu verhindern, soll auch 2020 wieder durchgeführt werden, um die neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren. Aufgrund der Studienabbrüche hat das lokale Team im Rahmen der Selektion fürs Jahr 2020 zusätzlich einen Informationstag organisiert, an dem eine Auswahl vorselektierter Bewerberinnen und Bewerber über die Bedingungen des Stipendiums informiert und verschiedene Befragungen und Motivationstests durchgeführt wurden. Dadurch soll die Zahl der Austritte künftig auf ein Minimum reduziert werden. Schliesslich möchten wir bei individuellen Problemen der Jugendlichen auch in Zukunft schnell und kompetent reagieren können. Dazu haben wir eine Sozialarbeiterin im Teilzeitpensum angestellt, die regelmässig Gespräche führt und für die Jugendlichen in schwierigen Situationen eine Anlaufstelle darstellt.
- (2) **Studienleistung:** Während einige Jugendliche im Consciente-Stipendienprogramm 2019 Mühe hatten, dem Unterricht zu folgen, bekundeten die Wohnheim-Stipendiatinnen und Stipendiaten keinerlei Probleme; sie alle bestanden ihre Prüfungen problemlos, einige sogar mit Spitzennoten. Dies liegt sicherlich auch daran, dass die Ju-

gendlichen von der vorhandenen IT-Infrastruktur in den Wohnheimen (Computerarbeitsräume mit Internet) profitieren, die ihnen eine konsequente Vor- und Nachbereitung der Lektionen ermöglicht.

- (3) **Infrastruktur:** Die im Vorjahr aufgetretenen Probleme mit der Temperaturregulation und der Wasserversorgung im ersten Wohnheim wurden von der Vermieterin behoben und seither funktionierte es einwandfrei. Im neuen Haus gab es bisher keinerlei Probleme mit der Infrastruktur.
- (4) **Abdeckung Stipendium:** Da die Jugendlichen im Wohnheim oftmals aus Familien stammen, die in extremer Armut leben, können viele auf keinerlei finanzielle Unterstützung durch ihre Eltern zählen. Stipendiatinnen und Stipendiaten aus besonders prekären Verhältnissen erhielten daher 2019 ein kleines Taschengeld für die wöchentliche An- und Heimreise. Bei allfälligen Engpässen etwa für die Finanzierung von Studienunterlagen oder einer ausserordentlichen Heimreise können sie sich nach wie vor mit einem begründeten Gesuch an uns wenden und so kleinere Unterstützungsbeiträge erhalten.
- (5) **Zusammenleben:** Obwohl die meisten Jugendlichen mit dem Zusammenleben im Wohnheim sehr zufrieden sind, bestehen hier nach wie vor einige Baustellen. So werden trotz klar definierter Ämtlipläne immer wieder Hausarbeiten vernachlässigt. Zudem besteht weiterhin das Problem, dass ein Grossteil der Hausarbeit von weiblichen Stipendiatinnen verrichtet wird. Dieses Problem spiegelt sich auch in der Umfrage wider, wie in Abbildung 3 ersichtlich ist. Fürs Jahr 2020 wurde das Programm für Nachhaltigkeitsbildung beauftragt, die Jugendlichen in den Wohnheimen im Rahmen intensiver Workshops für dieses Thema zu sensibilisieren, so dass die Hausarbeit künftig gerechter aufgeteilt wird. Ferner fanden einzelne Übertretungen der Hausregeln statt: Einmal hielt sich die Freundin eines Stipendiaten unerlaubt im Wohnhaus auf, ein andermal wurde der Konsum alkoholischer Getränke festgestellt. Die involvierten Personen wurden ermahnt und ihnen droht im Wiederholungsfall der Ausschluss aus dem Stipendienprogramm von Consciente. Dank der Verpflichtung einer Sozialarbeiterin im Stipendienprogramm können wir künftig insgesamt mehr Zeit für eine intensivere Betreuung der Jugendlichen aufwenden und dadurch ein möglichst harmonisches Zusammenleben in den Wohnheimen gewährleisten.⁴
- (6) **Übertritt ins Erwerbsleben:** Der Schritt vom Studienabschluss zu einer Anstellung in einem entsprechenden Bereich stellt eine weitere Herausforderung dar. Die Zusammenarbeit mit Betrieben und sozialen Organisationen im Rahmen der Sozialstunden soll den Jugendlichen dazu dienen, erste Kontakte zur Arbeitswelt zu knüpfen und eine konkrete Vorstellung von einer möglichen Berufstätigkeit zu erhalten. Diese Zusammenarbeit steckt allerdings noch in den Kinderschuhen und soll im kommenden Jahr aktiv gefördert werden. Im Rahmen der Projektevaluation werden wir ab 2020 die Übertrittserfahrungen der Jugendlichen systematisch erfassen und damit die Grundlage schaffen, das Projekt künftig mit zusätzlichen Massnahmen zu verbessern.

⁴ Die Anstellung einer Sozialarbeiterin ist schon seit einiger Zeit ein Thema, doch fanden wir erst Ende 2019 eine passende Person dazu.

(7) **Erweiterungsstrategie:** Aufgrund des beschränkten Studienangebots der Technischen Hochschule in Gotera wurde 2019 ein neues Studierendenwohnheim in San Miguel, der Hauptstadt des Nachbarkantons, eröffnet. Dort haben die Jugendlichen Zugang zu einer breiteren Palette von praktisch orientierten Studiengängen wie Agraringenieurwesen oder Lehrerinnen- und Lehrerausbildungen. Die Nachfrage nach Studienplätzen im neuen Wohnheim war wie erwartet sehr hoch und die 10 neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten konnten ihr erstes Ausbildungsjahr erfolgreich abschliessen. Ab Februar 2020 haben wir sogar bereits ein zweites Wohnheim in San Miguel in Betrieb genommen, in dem inzwischen weitere 11 Jugendliche eine weiterführende Ausbildung beginnen konnten. Eine Herausforderung bestand 2019 darin, die durchgehende Betreuung dieser Wohnheime vom ein bis zwei Busstunden entfernten Sekretariat von Consciente in Gotera aus sicherzustellen. Im 2020 wurden deshalb zur administrativen Unterstützung des Stipendienprogramms eine zusätzliche Teilzeitstelle geschaffen: Während die Leitung des Stipendienprogramms administrativ entlastet werden soll, wollen wir insbesondere die individuelle psychologische Betreuung verbessern, um den Jugendlichen bei persönlichen Problemen frühzeitig schnelle und kompetente Hilfe anbieten zu können.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Wohnheimprojekt drei Jahre nach seiner Lancierung eine kleine Erfolgsgeschichte darstellt. Es ist uns gelungen, einige der marginalisiertesten Jugendlichen im Department zu erreichen und ihnen und ihren Familien eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben und einen Ausweg aus der Armut zu bieten. Das Wohnheim-Stipendium erlaubt es diesen jungen Menschen zudem, ein grosses Selbstbewusstsein zu entwickeln und Verantwortung für sich und die Gesellschaft zu übernehmen. Nachdem das Projekt auch 2019 ausgebaut werden konnte, gilt es umso mehr, die anstehenden Herausforderungen konsequent zu identifizieren und das Projekt kontinuierlich anzupassen und zu verbessern.

4. Ausblick

Dank der grosszügigen Unterstützung diverser Stiftungen in der Schweiz und in Deutschland konnten wir auf Anfang Studienjahr 2020 in der Nachbarstadt San Miguel ein weiteres Wohnheim eröffnen – das zweite in San Miguel. Zusammen mit dem fusionierten Wohnheim in Gotera sollen im Projektjahr 2020 35 bis 40 junge Menschen durch das Wohnheimprojekt unterstützt werden. Neben den drei Studiengängen in ökologisch-kulturellem Tourismus, nachhaltiger Landwirtschaft und lokaler Entwicklung, die an der Technischen Hochschule in Gotera angeboten werden, erhalten nun mehr Jugendliche Zutritt zu den zahlreichen praktisch orientierten Ausbildungen der Hochschulen in San Miguel. Ohne einen Platz im Studierendenwohnheim könnte keine/r dieser Jugendlichen eine Ausbildung absolvieren. Das Wohnheimprojekt verändert ihr Leben und gibt ihnen zugleich die Chance, die Zukunft der Region selbst in die Hand zu nehmen.

Wir freuen uns sehr, wenn wir auch in diesem Jahr auf Eure wertvolle Unterstützung zählen können!

Anhang 1: Erfahrungsbericht von Imelda

(Übersetzung: Sales Hollinger)



Autorin: Imelda (20) ist Absolventin des Studiengangs «Ökologischer und kultureller Tourismus» und ehemalige Consciente-Stipendiatin.

Mein Name ist Imelda Yamileth Cruz Granados. Ich bin derzeit 20 Jahre alt und lebe in der Gemeinde Corinto im Departement Morazán. Im Jahr 2016 habe ich in derselben Gemeinde meinen Gymerabschluss gemacht mit dem Traum, an die Universität studieren zu gehen und eine berufliche Laufbahn einzuschlagen.

Im Januar 2017 wurde ich auf einen Verein aufmerksam – Consciente – der junge Menschen durch die Bereitstellung von kostenlosem Wohnraum in einem sog. Studierendenwohnheim («Casa estudiantil») unterstützt und ihnen so ein Studium an der Technischen Hochschule in Morazán ermöglicht. Ich stattete diesem Verein einen Besuch ab, deckte mich mit Informationen ein und entschied mich schliesslich, mich für einen Platz im Studierendenwohnheim zu bewerben – somit begann dieses große Abenteuer. Consciente hiess meine Bewerbung gut und wir besiegelten die gegenseitigen Rechte und Pflichten in einem Vertrag. Nachdem auch die Zulassung zum Studium reibungslos genehmigt wurde, begann ich schliesslich im März desselben Jahres einen Studiengang namens «Ökologischer und kultureller Tourismus».

Das Studierendenwohnheim, in dem ich mit anderen Stipendiatinnen und Stipendiaten wohnte, war wunderschön. Wir waren alle im gleichen Alter und das Zusammenleben funktionierte problemlos, nicht zuletzt dank eines «Ämtliplans», der die anfallenden Arbeiten im Haushalt klar verteilte. Oft kam eine Verantwortliche von Consciente vorbei und stellte sicher, dass alles in Ordnung war. Neben Unterkunft und Essen stellte Consciente auch die Unterrichtsmaterialien zur Verfügung, die wir benötigten, um unsere Hausaufgaben zu erledigen. Im Rahmen des Programms für Nachhaltigkeitsbildung nahmen wir zudem an Workshops zu Gender und Umwelt teil. Diese wurden von Consciente durchgeführt und waren für sämtliche Stipendiatinnen und Stipendiaten obligatorisch.

Bei diesen kreativen und sehr partizipativen Workshops – wir nannten sie «Encerronas» – zelteten wir jeweils ein ganzes Wochenende unter freiem Himmel und erhielten Besuch von Freiwilligen aus der Schweiz und Italien, die die Workshops auf sehr harmonische Weise begleiteten.

Unser Stipendium verpflichtete uns, jedes Jahr eine bestimmte Anzahl von Sozialstunden zu leisten. In diesem Rahmen habe ich an einem Aufforstungsprogramm von Consciente teilgenommen sowie an einem Projekt namens REEPM («Red de Educadores y Educadores Populares de Morazán»). Dabei werden junge Menschen zu sog. «Educadores Populares» ausgebildet, die dann als Bildungsmultiplikatorinnen und -multiplikatoren mit Gemeinden und Jugendorganisationen zusammen Gender- und Umweltworkshops durchführen und so die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlich sensiblen Themen fördern. So verbinden sich Stipendium und Studium auf fruchtbare Art und Weise.

Ich liebte mein Studium, denn der Tourismus und die anderen Fächer, die ich besuchte, interessierten mich sehr. Ich habe dabei viel gelernt und das Studium mit guten Noten abgeschlossen, so dass ich hoffen darf, auch im Berufsleben erfolgreich Fuss zu fassen. Nun ist diese wichtige Phase in meinem Leben vorbei. Das Consciente-Stipendium war eine der grössten Chancen, die ich je hatte, und wie viele meiner ehemaligen Co-Stipendiatinnen und -stipendiaten habe ich sie voll ausgeschöpft. Ich durfte viele neue Freundschaften knüpfen und mir wurden unzählige Türen geöffnet, um meine intellektuellen Fähigkeiten zu entwickeln. Consciente setzt sich für uns jungen Menschen ein und eröffnet uns Zukunftschancen, die nur wenigen offenstehen. Im Studierendenwohnheim von Consciente wuchsen wir zu einer Familie zusammen, in der wir uns alle gegenseitig unterstützten und gemeinsam weiterkamen.



Links: Imelda anlässlich ihrer Diplomfeier 2019; rechts: Im Rahmen eines Aufforstungsprojekts von Consciente hilft Imelda mit, Bäume zu pflanzen und der fortschreitenden Entwaldung entgegenzuwirken.

Anhang 2: Einblicke ins Projektjahr 2019

Studierendenwohnheim



Die beiden Wohnhäuser in Gotera wurden zusammengeführt. Neu wohnen die Jugendlichen zusammen unter einem (neuen) Dach. Herzlich willkommen!

Weiterbildung



Neben intensivem Austausch beinhalten die Weiterbildungen von Consciente auch spielerische Elemente.



Im Rahmen des praktischen Teils ihrer Weiterbildung malten die Jugendlichen Wandbilder...



... oder befreiten den Fluss Torola von Müll.





Als Abschluss der Weiterbildungen trafen sich die Jugendlichen zum interaktiven Erfahrungsaustausch.

Sozialstunden



Links: Cindy auf Arztbesuch bei verschiedenen Gemeinden; rechts: Beim Bastelworkshop von Celedonio (hinten im Bild) geht es darum, die Kreativität und Geschicklichkeit der Kinder zu fördern.



In seinen Alphabetisierungskursen gibt Roberto Grundschulunterricht für Jung und Alt.



Denis und Wilson kultivieren einen Schulgarten und versorgen damit die Schülerinnen und Schüler mit frischem Gemüse.



Estefany Aracely bringt Primarschülerinnen und -schülern Lesen und Schreiben bei.



Links: Dali pflanzt in ihrer Gemeinde Obstbäume an; rechts: Cleydi und Mirna, ehemalige Pflegestudierende, helfen beim lokalen Spital bei der Patientenbetreuung aus.